

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Straßenbahn Linie 1 bis Köln-Merheim von dort aus Fußweg ca. 15 Minuten oder mit der Buslinie 158 bis aufs Klinikgelände oder mit der Straßenbahn Linie 9 bis Köln-Ostheim, Frankfurter Straße, von dort aus Fußweg ca. 15 Minuten

Anreise mit dem Auto:

A4 Richtung Olpe, Abfahrt Köln-Merheim/Brück, Abzweigung Merheim, rechts einbiegen in die Olpener Straße, nach der zweiten Ampel kurz hinter der Autobahnbrücke links abbiegen in die Servatiusstraße, erneut links abbiegen in die Wilhelm-Griesinger-Straße, unter die Autobahnbrücke durchfahren bis aufs Klinikgelände



Parkplätze finden Sie am Klinikeingang Wilhelm-Griesinger-Straße.

Weitere Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus des benachbarten Klinikums der Stadt Köln zur Verfügung.

17. Psychiatrische Fachtagung in der LVR-Klinik Köln am 06. November 2019



ZuRechtkommen

Neues und Bewährtes für den psychiatrischen Alltag

Psychisch erkrankten Menschen soll die bestmögliche Behandlung zuteilwerden. Hierbei gilt es Bewährtes zu stärken und Neues zu versuchen.

Die Patienten möchten auf der einen Seite zu ihrem Recht kommen, auf der anderen Seite gilt es für alle an der Versorgung und Behandlung Beteiligten, in der sich ständig verändernden Therapielandschaft mit den politisch-gesellschaftlichen Anforderungen zurechtzukommen. Mit unserer Tagung möchten wir thematisch dieser Anforderung Rechnung tragen.

Wir laden alle Neugierigen, die mit der Behandlung, Pflege, Betreuung und Versorgung von psychisch kranken Menschen betraut sind, herzlich zur 17. Psychiatrischen Fachtagung der LVR-Klinik Köln ein.

Der Klinikvorstand

Prof. Dr. med.
Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank

Frank Allisat

Jörg Schürmanns

Hinweis:

Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt.

Es gibt 6 Fortbildungspunkte für die



Programm:

- 08.00 Uhr Tagungsbüro**
Anmeldung, Frühstück
- 09.00 Uhr Begrüßung**
- 09.15 Uhr „Ich bin freiwillig zurück gekommen“ – in den Maßregelvollzug**
Stefan Selzer
- 10.15 Uhr Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung (StäB) Stand der Entwicklung am Beispiel der LVR-Klinik Viersen**
Dr. Ralph Marggraf
- 11.00 Uhr Pause**
- 11.30 Uhr Psychosomatische Störungen bei Migrant*innen im Vergleich zu Einheimischen**
Prof. Dr. Yesim Erim
- 12.15 Uhr Mittagspause**
- 13.15 Uhr Dein empathischer Schutzschild gegen Stress**
Sebastian Mauritz
- 14.15 Uhr Parallele Workshops**
- 16.30 Uhr Abschlussplenum im Tagungsraum mit Kurz-Statements aus den Workshops**
- 17.00 Uhr Ende der Tagung**

Durch das Programm führen:

Prof. Dr. med.
Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank
Ärztliche Direktorin

Frank Allisat
Pflegedirektor



Tagungsbüro Anmeldung
Seminarräume
Gebäude H

Referent*innen

Dominik Bee
Dipl. Sozialarbeiter, LVR-Klinik Köln

Robert Drechsler-Funck
Oberarzt in der Abteilung für Suchterkrankungen, LVR-Klinik Köln

Melanie Gipmans
Dipl.-Psych., M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, ISST-zertifizierte Schematherapeutin, LVR-Klinik Köln

Prof. Dr. Yesim Erim
Professorin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Erlangen

Manfred Eckes
Diplom Pädagoge, Heilpraktiker, Trainer und Coach für Achtsamkeit, Köln

Sarah Flaig
Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Trainerin und Beraterin für Gewalt und Sicherheitsmanagement, LVR-Klinik Köln

Mario Hüben
Stellv. Stationsleitung, Trainerin und Berater für Gewalt und Sicherheitsmanagement, LVR-Klinik Köln

Dr. Ralph Marggraf
Ärztlicher Direktor, LVR-Klinik Viersen

Sebastian Mauritz
M.A. (Master in Systemischer Beratung) Fachbuchautor, Berater und Trainer für Resilienz, Lehrauftrag für Resilienz und gesunde Führung an der Universität Göttingen

Jessica Rheindorf
M.A. Pflegemanagement, Yogalehrerin, LVR-Klinik Köln

Anette Rive
Ergo- und Kunsttherapeutin, LVR-Klinik Köln

Tanja Sabranski
Ergo- und Kunsttherapeutin, LVR-Klinik Köln

Stefan Selzer
EX-IN-Genesungsbegleiter
LWL-Klinik Paderborn

Nora Sellner
Wissenschaftliche MA – Katholische Hochschule NRW, Abteilung Köln

Sigrid Steimel
Dipl. Sozialarbeiterin in der Gerontopsychiatrischen Fachberatung, Beratungsstelle für früherkrankte Menschen mit Demenz, LVR-Klinik Köln

Julia Heimann
Dipl. Heilpädagogin, Casemanagerin für alleinlebende Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz, LVR-Klinik Köln

Andrea Trost
BA of Nursing, M.A. Beratung und Vertretung im Sozialen Recht, LVR-Klinik Köln

Pascal Weist
M.A. Health Administration; Teilprojektleitung Finanzielle Standards im Projekt Umsetzung BTHG im LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen, Landschaftsverband Rheinland

Einladung zur Teilnahme an der Posterpräsentation

Auch in diesem Jahr ist eine Präsentation aktueller, kreativer und innovativer Themen in Form eines Poster-Wettbewerbs vorgesehen.

Alle Berufsgruppen sind herzlich eingeladen, ihre Projekte, therapeutischen Angebote, Fach- sowie Abschlussarbeiten von Fort- und Weiterbildungen oder des Studiums ihrer Berufsgruppe, einem interessierten Fachpublikum in Form eines Fachposters im Foyer des Tagungsraums vorzustellen.

Die Besucher der Tagung werden als Jury zu einer Abstimmung eingeladen; die drei besten Poster werden prämiert. Anmeldungen für die Posterpräsentation bitte bis zum 04.10.2019 an: Tina.Hoffmann@lvr.de

WS 1**„Ich bin freiwillig zurückgekommen“ - Perspektivwechsel im Maßregelvollzug.**

Im Rahmen dieses Workshops werden wir auf den Vortrag von Herrn Selzer aufbauen.

Wir laden ein zur Diskussion und werden praktische Übungen machen zu den Themen/Fragestellungen:

- Unser Handeln als Mitarbeitende aus Patientensicht betrachtet.
- Wie können (und sollten) wir die Ressourcen der Patienten im Alltag erhalten & fördern? Stichwort: Empowerment.
- Welche Aspekte unserer täglichen Arbeit sollten vor dem Hintergrund von Ressourcenförderung & Empowerment einer kritischen Überprüfung unterzogen werden (zunächst einmal wertfrei & ergebnisoffen)?

Referent*in: Stefan Selzer, Andrea Trost

WS 2**Cannabis – Quo vadis?**

Im Workshop wird über Wirkungen und Nebenwirkungen von Cannabis gesprochen. Es gibt seit der Freigabe von medizinischen Cannabis neue Erkenntnisse und Bewertungen in Bezug auf Risiken und Chancen des Einsatzes als Medikament. Abschließend ist Platz für Fragen und die Diskussion über gesellschaftliche Folgen der sukzessiven Entkriminalisierung von Cannabis - gibt es auch hier Risiken und Chancen?

Referent: Robert Drechsler-Funck

WS 3**Einblicke in die Kunsttherapie mit Praxiserfahrung**

Während des Workshops möchten wir Ihnen die Kunsttherapie der allgemein-psychiatrischen Abteilungen in der LVR-Klinik Köln theoretisch und praktisch vorstellen.

In der Kunsttherapie nutzen wir die Gestaltung als Ausdrucksmöglichkeit von Gedanken und Emotionen, zur Reflexion des eigenen Erlebens oder auch zur Entspannung und Entlastung.

Hierbei wird für die Patienten ein neuer Handlungsspielraum für die Auseinandersetzung mit der eigenen Person geschaffen.

Das Werk als „sinnbildlicher Außenposten“ bietet somit die Gelegenheit, sich während des Gestaltens und im Gespräch zu ordnen, das gewohnte Blickfeld zu erweitern und die Perspektive zu wechseln.

Veränderungen können erlebt und symbolisches Handeln ermöglicht werden.

Referentinnen: Anette Rive, Tanja Sabranski

WS 4**Tiefenentspannung mit Yin Yoga**

"Einfach fallen lassen, entspannen, Zeit für sich nutzen. Das dürfen Sie beim Yin Yoga. Allerdings ganz so passiv wie es sich anhört, ist es dann doch nicht.

Yin Yoga ist ein meist passiver Yogastil, der hauptsächlich im Liegen oder Sitzen praktiziert wird. Durch ein langes sanftes Dehnen und Verweilen werden tiefergelegene Strukturen, Muskulatur, Bindegewebe und fasziales Gewebe angesprochen. Begleitet von Meditationen und Atemübungen können Sie eine tiefe Entspannung erfahren. Was ist mitzubringen? Bequeme Kleidung, am besten im Zwiebellook, auch, wenn es draußen noch relativ warm sein sollte, und Socken."

Referentin: Jessica Rheindorf

WS 5

BTHG – Trennung von Existenzsicherung und Fachleistungen

Das BTHG verfolgt das Ziel, die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen zu stärken und steht damit für einen weiteren Schritt in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Der Prozess des Inkrafttretens vollzieht sich seit Anfang 2017 in insgesamt 4 Stufen, die sich über einen Zeitraum bis zum 01.01.2023 erstrecken. Die vielfältigen gesetzlichen Änderungen werfen in der Praxis eine Reihe von Fragen auf. Der Workshop soll einen Überblick über die sich ab 2020 abzeichnenden Veränderungen durch die Trennung von Existenzsicherung und Fachleistung und die daraus folgenden Konsequenzen für die Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe geben.

Referenten: Pascal Weist, Dominik Bee

WS 6

Aufsuchende gerontopsychiatrische Dienste in Köln

„Wer hilft mir, wenn ich alt bin?“

Der demografische Wandel bringt eine Zunahme an dementiellen Erkrankungen. Immer mehr ältere Menschen leben allein. Die psychiatrischen Versorgungssysteme geraten an ihre Grenzen. In dem Workshop stellen wir die stadtweite Angebots- und Hilfestruktur vor, informieren über Netzwerke, Beratungsleistungen, ambulante Pflege, Palliativpflege, mobile Pflege, familiäre Pflege sowie niedrigschwellige Betreuungsdienste. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen diskutieren und erarbeiten, was benötigt wird, um zukünftige Bedarfe abschätzen zu können und eine tragfähige und finanzierbare Versorgung auf kommunaler Ebene langfristig zu ermöglichen.

Referentinnen: Sigrid Steimel, Julia Heimann

WS 7

„Mit Sicherheit in Kontakt bleiben...“ Umgang mit aggressiven und gewaltgeneigten Handlungen

Wo zwischenmenschliche Interaktionen stattfinden, besteht die Gefahr, dass Konflikte entstehen, die zu aggressiven und gewaltgeladenen Handlungen führen. Insbesondere Mitarbeiter*innen in Gesundheitseinrichtungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko, Opfer eines Übergriffs zu werden. Diese Ereignisse werden individuell erlebt und fordern von den Betroffenen besondere Bewältigungsstrategien. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Selbstkontrolle und den physiologischen Reaktionen während einer eskalierenden Situation. Weitere Schwerpunkte sind die kollegiale Nachsorge und die Nachbesprechung im multiprofessionellen Team nach aggressiven und gewalttätigen Handlungen. Neben einem theoretischen Input und einem Austausch wird es einen praktischen Teil zum Selbstschutz geben.

Referent*in: Sarah Flaig, Mario Hüben

WS 8

Stationäre Schematherapie von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und komorbider Abhängigkeitserkrankung

Im Workshop wird die schematherapeutische Behandlung für o.g. Patientengruppe vorgestellt. Die Umsetzung schematherapeutischer Techniken im Einzel- und Gruppensetting wird dargestellt und einzelne Übungen von den Teilnehmenden selbst durchgeführt.

Referentin: Melanie Gipmans

WS 9

Achtsamkeit

Was ist Achtsamkeit? Zu welchen Veränderungen führt Achtsamkeitstraining körperlich und seelisch? Wie setze ich Achtsamkeit in meinem Leben um? Die Teilnehmenden lernen in einem kurzen theoretischen Teil die Wirkung des regelmäßigen Achtsamkeitstrainings kennen. Diese basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen

der Hirnforschung. Das Verhalten der Praktizierenden wandelt sich schon nach wenigen Wochen regelmäßigen Übens grundlegend, hin zu mehr Mitgefühl, Vertrauen, Empathie, innerer Ruhe und positiver und zuversichtlicher Haltung in einem sich ständig wandelnden und herausfordernden Leben. Im praktischen Teil, der den Schwerpunkt des Workshops bildet, lernen die Teilnehmenden Meditationsmethoden im Sitzen und Gehen kennen. Diese Entspannungs- und Achtsamkeitstechniken eröffnen den Zugang zur Innenschau und aktivieren das verborgene innere Potential des Menschen. Im Workshop wird besonderes Augenmerk auf die Integration der inneren Kraft und neu entdeckter Ressourcen im Alltag gelegt.

Referent: Manfred Eckes

WS 10

Psychisch kranke wohnungslose Menschen – draußen, zwischen den Systemen

Psychisch kranke wohnungslose Menschen sind eine besondere Zielgruppe, die sich in verschiedenen Hilfesystemen befinden und zum Teil aufgrund fehlender Krankheitseinsicht und geringer Compliance mehr oder weniger Hilfen annehmen können. Dies stellt die Fachkräfte in den jeweiligen Hilfeangeboten vor besondere Herausforderungen in der Praxis. Daher zielt der Workshop darauf ab, sich intensiv mit der Lebenslage und Lebenswelt wohnungsloser psychisch kranker Menschen zu beschäftigen. Hierbei wird auf aktuelle Forschungserkenntnisse Bezug genommen, Fallbeispiele werden vorgestellt und exemplarische (niedrigschwellige) Hilfeangebote für die Zielgruppe angeführt. Daran anschließend soll sich über die Erfahrungen der Teilnehmenden mit der Zielgruppe ausgetauscht und gemeinsam diskutiert und erarbeitet werden, wie die bestehenden Hilfesysteme und dessen zugehörigen Fachkräfte für eine Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen sorgen könnten.

Referentin: Nora Sellner

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte beiliegendes Anmeldeformular.

Die Tagungsgebühr beträgt **60,00 €**, die Sie bitte auf das Konto der LVR-Klinik Köln bei der Sparkasse KölnBonn überweisen:

IBAN DE12 3705 0198 1933 3127 28
Kennwort **Fachtagung 2019**

In der Tagungsgebühr sind Frühstück, Mittagessen und die Pausengetränke enthalten.

Wir freuen uns auf Sie.

Anregungen und Fragen richten Sie bitte an:

Karl Schneider
Fortbildungsbeauftragter
0221 8993 299
karl.schneider@lvr.de